

Schulinterner Lehrplan zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe I

**gültig ab Schuljahr 2019/20
(letzte Überarbeitung: 02/23)**

Fach Englisch

Inhalt

1	Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit.....	3
2	Entscheidungen zum Unterricht.....	3
2.1	Unterrichtsvorhaben	4
2.2	Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	20
2.3	Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung.....	21
2.4	Lehr- und Lernmittel	27
3	Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen.....	27
4	Qualitätssicherung und Evaluation	27

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Der Fachgruppe Englisch gehören im laufenden Schuljahr 13 Kolleginnen und Kollegen sowie ein Studienreferendar an.

Die FHS verfügt über einen bilingualen Zweig. Die SuS des bilingualen Zweiges haben ab dem 2. Quartal des 5. Jahrgangs zwei Stunden mehr Englischunterricht. In der 7. Klasse wird das Fach Geschichte bilingual unterrichtet, in der 8. Klasse Biologie und in der Jahrgangsstufe 9 werden wieder beide Fächer bilingual angeboten. Mit der Oberstufe belegen die SuS des bilingualen Zweiges in der Einführungsphase zunächst beide Sachfächer, in der Qualifikationsphase dann ausschließlich Geschichte bilingual. In der gymnasialen Oberstufe ist bilingualer Unterricht auch für die SuS anwählbar, die in der Sek. I nicht in der bilingualen Klasse waren. Des Weiteren besteht auch die Möglichkeit, dass die SuS – anstelle des bilingualen Zweiges in der Sek. II – auch nur am bilingualen Unterricht in einem Sachfach teilnehmen.

Neben Englisch als Eingangssprache besteht (für die G9-Jahrgänge) in der Jahrgangsstufe 7 die Wahl zwischen Latein und Französisch.

Die Fachgruppe Englisch sieht sich besonders dem Leitziel der interkulturellen Handlungsfähigkeit verpflichtet. Durch die Auseinandersetzung mit fremdkulturellen Werten und Normen und der damit verbundenen Notwendigkeit zum Perspektivwechsel leistet der Englischunterricht einen Beitrag zur Erziehung zur Toleranz und fördert die Empathiefähigkeit. Das Engagement für Partnerschaftsprojekte soll hierzu einen Beitrag leisten.

So besteht für die SuS des 9. Jahrgangs – insbesondere der bilingualen Klasse – die Möglichkeit, an einer einwöchigen Fahrt nach Eastbourne teilzunehmen, wobei die SuS zu zweit oder zu dritt in englischen Gastfamilien untergebracht sind.

Seit Jahrzehnten besucht die White Horse Theatre Company die Friedrich-Harkort-Schule, um den SuS der Klassen 5 bis 9 altersgerechte und leistungsangemessene Theaterstücke zu präsentieren, die in der Sporthalle der FHS aufgeführt werden.

Die individuelle Förderung jeder einzelnen Schülerin und jedes einzelnen Schülers ist der Fachgruppe Englisch nicht zuletzt vor dem Hintergrund der gesellschaftlichen Anforderungen an Studierfähigkeit und Berufsorientierung ein besonderes Anliegen.

Der Englischunterricht zielt darauf ab, vielfältige Lerngelegenheiten zum aktiv kooperativen und selbstständigen Lernen zu eröffnen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat das Ziel, die im Kernlehrplan aufgeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, die im Kernlehrplan beschriebenen Kompetenzen bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

In der nachfolgenden Übersicht wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen zu verschaffen. Zum Zwecke der Klarheit und Übersichtlichkeit werden an dieser Stelle schwerpunktmäßig zu erwerbende Kompetenzen ausgewiesen; die konkretisierten Kompetenzerwartungen finden dagegen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, sind im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

UV 5.1 “Here we go!” – Getting to know each other (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Selbstauskunft erteilen, am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; Gespräche beginnen und beenden Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine einfache Präsentation strukturiert vortragen Verfügen über sprachliche Mittel: Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen formulieren	IKK: persönliche Lebensgestaltung: etwas über sich selbst erzählen und mit anderen ins Gespräch kommen, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: über das eigene Klassenzimmer erzählen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>statements, questions, pronouns</i> Aussprache und Intonation: grundlegende Besonderheiten des Vokalismus und Konsonantismus Wortschatz: <i>sights of Plymouth, days of the week, animals, colours, numbers</i> TMK: Ausgangstexte: Alltagsgespräche, informierende Texte, Bilder, Bildergeschichten Zieltexte: Beschreibungen, Alltagsgespräche, einfache Selbstbeschreibung	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. über sich und die Familie Auskunft geben und entsprechende Fragen stellen Mögliche Umsetzung: Erstellen eines „me“-Posters (analog oder digital) oder gegebenenfalls eines „me“-Videos Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1)

UV 5.2 “The first day at school” (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen und kürzeren Unterrichtsbeiträgen die wesentlichen Informationen entnehmen Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen, einfache Texte sinnentsprechend vorlesen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; bejahte und verneinte Aussagen, Fragen [und Aufforderungen] formulieren Wortschatz: allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situativ anwenden	IKK: persönliche Lebensgestaltung: (Schul-)Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern, Unterschiede zwischen englischen und deutschen Schulen erkennen und benennen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: (to) be, Pronomen, Imperativ, there is/are, can/can't, Artikel a/an Wortschatz: school, the time, the months of the year, numbers, the alphabet TMK: Ausgangstexte: informierende Texte Sprachnachrichten, Audio- und Videoclips, kürzere Arbeitsanweisungen Zieltexte: kurze Alltagsgespräche, einfache Briefe SLK: einfache Strategien zur Nutzung digitaler Medien zum Sprachenlernen	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking/listening</i>, Gehörtes anderen auf Deutsch erklären (Globalverstehen, Sprachmittlung) Methoden- und Medienkompetenz: <i>Learning vocabulary</i> (auch softwaregestützt) Verbraucherbildung: Leben und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D)

UV 5.3 “Homes and families” (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen, Arbeits-/Lernprozesse begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: einfache Regeln des Sprachgebrauchs erschließen, verstehen, erprobend anwenden und ihren Gebrauch festigen, bejahte und verneinte Aussagen, Fragen und Aufforderungen formulieren; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken Wortschatz: allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situativ anwenden	IKK: Lebensalltag in Großbritannien: Tagesabläufe; Mahlzeiten; in einfachen, interkulturellen Kommunikationssituationen elementare, kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten. FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present</i>: bejahte und verneinte Aussagesätze, Possessivbegleiter, Genitiv Wortschatz: <i>the house, families, food and drink</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> informierende und einfache literarische Texte, Bilder, Dialoge, Informationstafeln, Audio- und Videoclips <u>Zieltexte:</u> informierende Texte, Dialoge, Beschreibungen	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>reading</i>, kurze Texte mit bekanntem Wortschatz verstehen; <i>writing</i>, einfache Notizen anfertigen Methodenkompetenz: <i>mind map, cluster</i> (siehe 3.1 Methodencurriculum) Verbraucherbildung: Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D), Geschmacksbildung und Esskulturen (Bereich B) Medienbildung: themenrelevant Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren und aufarbeiten (MKR 2.2)

UV 5.4 “Clubs and hobbies.” (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Lesen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen, Arbeits-/Lernprozesse begleiten und Arbeitsergebnisse festhalten Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Wünsche, Interessen und Verpflichtungen in einfacher Form ausdrücken, Wortschatz: <i>classroom phrases</i> verstehen und situationsangemessen anwenden, allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situativ anwenden	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Freunde, Hobbys, Sport FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple present</i>: Fragen, Kurzantworten, Aufforderungen, <i>Wortstellung der Häufigkeitsadverbien</i> Wortschatz: <i>sports and hobbies, go/play/do</i> TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Informationstafeln, Dialoge, Audio- und Videoclips Zieltexte: kurze Alltagstexte, Beschreibungen, Berichte, Dialoge SLK: Lernfortschritt einschätzen sowie eigene Fehler-schwerpunkte bearbeiten	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>listening</i> u.a. didaktisierte und authentische kindgemäße fiktionale Texte verstehen und ihnen in Bezug auf Handlungsschritte und Akteure wichtige Informationen entnehmen Methodenkompetenz: <i>collecting information, giving-one-minute talk</i> Medienbildung: <i>collecting information, giving one-minute talks</i>

UV 5.5 “Plymouth – a city by the sea” (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Am <i>classroom discourse</i> und an einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags aktiv teilnehmen; sich auch in unterschiedlichen Rollen an Gesprächen beteiligen, dialogisch-argumentatives Sprechen Lesen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Sprachmittlung: gegebene Informationen weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken; in einfacher Form Wünsche, Interessen, Vorschläge und Verpflichtungen ausdrücken	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Freizeitplanung und -gestaltung von Kindern; neuen Erfahrungen mit fremder Kultur offen und lernbereit begegnen; in einfachen, interkulturellen Kommunikationssituationen elementare, kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten. FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present progressive</i>: bejahte und verneinte Aussagesätze, Fragen; Wortstellung Wortschatz: <i>the seaside, marine life</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Alltagsgespräche, Bilder, Informationstafeln, Flyer <u>Zieltexte:</u> kurze Alltagstexte, Alltagsgespräche/Dialoge, notizengestützte Präsentation	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: <i>speaking</i>, u.a. in Rollenspielen, logische Bezüge zwischen Aussagen herstellen, Bedingungen ausdrücken Methodenkompetenz: <i>giving a mini-talk</i> Verbraucherbildung: Geschmacksbildung und Esskulturen (Rahmenvorgabe Bereich B) Medienbildung: Medienprodukt planen und gestalten (MKR 4.1 und 4.2), verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie zielgerichtet einsetzen (vgl. MKR 1.2)

UV 6.1 "Good-bye holidays!" – Writing and talking about past events (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten [sowie literarischen Texten] wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Schreiben: kurze Alltagstexte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über [gegenwärtige,] vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung von Kindern Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: private Nutzung analoger und digitaler Medien im Alltag Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in Großbritannien FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>simple past: statements, questions, short answers, negations</i> Wortschatz: <i>holidays, the weather, getting in touch</i> TMK: Ausgangstexte: informierende und erklärende Texte, Postkarten, Textnachrichten Zieltexte: Postkarten, Textnachrichten, Beschreibungen, Berichte, E-Mail	Medienbildung: unter Einsatz einfacher produktionsorientierter Verfahren kurze analoge und digitale Texte und Medienprodukte erstellen (MKR Spalte 4, insbesondere 4.1) → <i>Putting a page together</i> Verbraucherbildung: Medienwahrnehmung, -analyse, -nutzung und -sicherheit (Rahmenvorgabe Bereich C) Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Anbindung an Thema und Wortschatz des abschließenden Unterrichtsvorhabens der 5. Klasse

UV 6.2 "What's your school like?" – Comparing school-life here and abroad (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: einfachen Gesprächen in vertrauten Situationen des Alltags wesentliche Informationen entnehmen; Hör-/Hörsehtexten wesentliche Informationen entnehmen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; über [gegenwärtige, vergangene und] zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und Erzählen	IKK: Ausbildung/Schule: Einblick in den Schulalltag in GB FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>going to-future, comparison of adjectives, possessive pronouns</i> Wortschatz: <i>school, the natural world, stage and film</i> TMK: Ausgangstexte: informierende [und erklärende] Texte, Bilder; Audio- und Videoclips Zieltexte: E-Mails, Beschreibungen, Berichte, narrative und szenische Texte	Mögliche Umsetzung: Einbindung der Arbeitsergebnisse in die Präsentationen am Tag der offenen Tür (z.B. Sketche) Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Anbindung an Thema und Wortschatz des Unterrichtsvorhabens 5.2

UV 6.3 “Out and about” – Presenting my home town (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen – zusammenhängendes Spre- chen: notizengestützt eine einfache Präsen- tation strukturiert vortragen Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: sich [auch in unterschiedlichen Rollen] an Gesprä- chen beteiligen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Personen, Sachen, Sachverhalte, Tätigkeiten und Geschehnisse bezeichnen und beschreiben; räumliche, zeitliche und logische Bezüge zwischen Sätzen herstellen	IKK: Persönliche Lebensgestaltung: Alltag und Freizeitgestaltung von Kindern: Konsumverhal- ten FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>relative clauses, adverbs of man- ner, subject/object questions</i> Wortschatz: <i>public buildings, giving directions, shopping, buying food, describing things/people/actions</i> TMK: Ausgangs- und Zieltexte: Alltagsgespräche	Leistungsüberprüfung: Möglichkeit einer mündlichen Kommunikationsprüfung anstelle einer Klassenarbeit Medienbildung: einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (MKR 2.1, 2.2) → <i>Researching information about your town, organizing a rally for a visitor from Britain</i> Verbraucherbildung: Verträge, Geld und Zahlungsver- kehr (Rahmenvorgabe Bereich A)

UV 6.4 On Dartmoor – Getting to know the British countryside (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten wesentliche Informationen und wichtige Details entnehmen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über gegenwärtige, vergangene [und zukünftige] Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten von Familien und Kindern am Beispiel einer Region in Großbritannien (geografische, soziale und kulturelle Aspekte) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>present perfect, some/any and their compounds</i> Wortschatz: <i>the countryside</i> TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: Flyer; literarische Texte: Gedichte, narrative Texte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Bildbeschreibungen; literarische Texte: Gedichte, szenische Texte	Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Sensibilisierung für die Unterscheidung von <i>simple past</i> (eingeführt in UV 6.1) und <i>present perfect</i>; Aufgreifen von Strategien zum Leseverstehen Verbraucherbildung: Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D)

UV 6.5 Celebrate! – Traditions and customs in the UK (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprachmittlung: in Begegnungssituationen des Alltags einfache schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen kurzer privater und öffentlicher Alltagstexte sinngemäß übertragen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: über [gegenwärtige, vergangene und] zukünftige Ereignisse aus dem eigenen Erfahrungsbereich berichten und erzählen; Verbote, Erlaubnis und Bitten ausdrücken; Bedingungen ausdrücken	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: historisch und kulturell wichtige Personen und Ereignisse, Feste und Traditionen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: will-future, modal verbs, conditional sentences I Wortschatz: celebrations, food, clothes TMK: <u>Zieltexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte: Bericht	Leistungsüberprüfung: Sprachmittlung als obligatorischer Bestandteil der Klassenarbeit Medienbildung: einfache Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern und strukturieren (MKR 2.1, 2.2) → <i>Researching facts about restaurants and take-aways in Plymouth</i> Verbraucherbildung: Geschmacksbildung und Esskultur; Nahrungsproduktion und -zubereitung (Rahmenvorgabe Bereich B) Mögliche Umsetzung: Besuch der Schulküche der Realschule zur Zubereitung landestypischer Speisen

UV 7.1 – <i>This is London</i> (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Sachverhalte sowie Dauer, Zeitpunkt, Wiederholung, Abfolge von Handlungen ausdrücken Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Freundschaft, Hobbys, analoge und digitale Medien Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, historisch und kulturell wichtige Ereignisse und Traditionen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>past progressive; question tags</i> Wortschatz: <i>holidays, cities, sights and attractions</i> Aussprache und Intonation: <i>grundlegende Variationen der Satzmelodie (intonation in question tags)</i> TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Durchsagen, Audio- und Videoclips, narrative Texte Zieltexte: literarische Texte: Geschichten	Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden; themenrelevante Informationen filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.1, 2.2) → <i>Online research: Finding free attractions in London</i> Verbraucherbildung: Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D) Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Wiederholung von <i>simple present</i>, <i>simple past</i> und <i>present progressive</i> (Lerninhalte der Jgst. 5 u. 6)

UV 7.2 – <i>Welcome to Snowdonia</i> (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hör-/Hörsehverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; wesentliche implizite Gefühle der Sprechenden identifizieren Schreiben: Texte in beschreibender, berichtender, zusammenfassender, erzählender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Bedingungen und Bezüge darstellen Aussprache und Intonation: grundlegende Aussprache- und Intonationsmuster beachten und auf neue Wörter und Sätze übertragen SLK: Hilfsmittel nutzen [und erstellen], um analoge und digitale Texte und Arbeitsprodukte zu verstehen, erstellen und überarbeiten sowie das eigene Sprachenlernen zu unterstützen	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation von Jugendlichen, Wohnen und Zusammenleben in der Familie, Umweltschutz Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich (Schwerpunkt: Wales) Berufsorientierung: Berufe im digitalen Zeitalter FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>conditional sentences II, pro-word one</i> Wortschatz: <i>jobs, the countryside</i> SLK: grundlegende Strategien zur Nutzung eines zweisprachigen Wörterbuchs TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Alltagsgespräche, Audio- und Videoclips (<i>video blogs</i>), narrative Texte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Erfahrungsberichte, Stellungnahmen	Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden; themenrelevante Informationen filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.1, 2.2) → <i>Online research: Comparing your region with Wales</i> Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Anknüpfung an die in UV 6.5 erlernten <i>conditional sentences I</i>; Aufgreifen von Inhalt und Wortschatz von UV 6.4 (<i>countryside</i>) Leistungsüberprüfung: Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenz Hör-/Hörsehverstehen in der Klassenarbeit (→ Schwerpunktkompetenz der Unit!)

UV 7.3 – A weekend in Liverpool (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen; Sprechen: an Gesprächen teilnehmen: Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben; Dauer, Zeitpunkt, Wiederholung, Abfolge von Handlungen ausdrücken	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Leben in der <i>peer group</i>, Hobbys, Sport, Musik Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste und Traditionen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>contact clauses; present perfect with for and since; present perfect progressive; clauses of reason and result</i> Wortschatz: <i>sport and free time</i> TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte (informierende und argumentative Text), literarische Texte: narrative und dramatische Texte, Liedtexte, Audioclips Zieltexte: Alltagsgespräche, digital gestützte Präsentationen, szenische Texte, Audioclips	Medienbildung: Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz und Privatsphäre beachten (MKR 1.4) → <i>Photographing other people in public</i> Verbraucherbildung: Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D) Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Anknüpfung an <i>relative clauses</i> (UV 6.3) und <i>present perfect</i> (UV 6.4); Wiederaufgreifen der inhaltlichen Thematik aus UV 5.3 Leistungsüberprüfung: Möglichkeit einer mündlichen Kommunikationsprüfung anstelle einer Klassenarbeit (→ Schwerpunktkompetenz Sprechen!)

UV 7.4 – <i>My trip to Ireland</i> (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen; literarischen Texten wesentliche implizite Informationen entnehmen Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Sachverhalte sowie Dauer, Zeitpunkt, Wiederholung, Abfolge von Handlungen ausdrücken; Verbote, Erlaubnis, Aufforderungen, Bitten, Wünsche, Erwartungen und Verpflichtungen ausdrücken	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Wohnen und Zusammenleben in der Familie, Leben in der <i>peer group</i>, Freundschaft, digitale Medien Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, historisch und kulturell wichtige Ereignisse und Traditionen (Schwerpunkt: Irland), Bedeutung digitaler Medien in Schule und Freizeit FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>modal substitutes; past perfect</i> Wortschatz: <i>travel between different countries</i> TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Textnachrichten, Audio- und Videoclips, narrative Texte (<i>diary</i>) Zieltexte: Zusammenfassungen, Stellungnahmen, Erfahrungsberichte; literarische Texte: (Fortschreibung von) Geschichten	Verbraucherbildung: Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D) Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Anknüpfung an das <i>simple past</i> (UV 6.1) und an <i>modal verbs</i> (UV 6.5) Leistungsüberprüfung: Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenz Leseverstehen in der Klassenarbeit (→ Schwerpunktkompetenz der Unit!)

UV 7.5 – <i>Edinburgh and the Highlands</i> (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprachmittlung: in Begegnungssituationen relevante schriftliche und mündliche Informationen mündlich sinngemäß übertragen; in schriftlichen Kommunikationssituationen die relevanten Informationen aus Sach- und Gebrauchstexten sinngemäß übertragen Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Handlungen und Ereignisse aktivisch und passivisch darstellen; Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken, Bezüge darstellen TMK: Informationsrecherchen zu einem Thema durchführen und die themenrelevanten Informationen und Daten filtern, strukturieren und aufbereiten; Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Hobbys, Musik Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten im Vereinigten Königreich, kulturell wichtige Feste und Traditionen (Schwerpunkt: Schottland) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>active vs. passive voice; reflexive pronouns, each other</i> Wortschatz: <i>music and entertainment</i> TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende Texte, Audio- und Videoclips; literarische Texte: vor allem längere narrative Texte Zieltexte: Schwerpunkt auf literarischen Texten, v.a. Geschichten	Medienbildung: Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese reflektiert und zielgerichtet einsetzen (MKR 1.2) → <i>Study skills: Giving a presentation</i> Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Aufgreifen des in UV 6.2 erworbenen Wortschatzes (<i>stage and film</i>) Leistungsüberprüfung: Überprüfung der Teilkompetenz Sprachmittlung in der Klassenarbeit (→ Schwerpunktkompetenz der Unit!)

UV 8.1 – New York (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Hörverstehen: Hör-/Hörsehtexten Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Sachverhalte sowie Dauer, Zeitpunkt, Wiederholung, Abfolge von Handlungen ausdrücken Wortschatz: grundlegende lexikalische Unterschiede zwischen amerikanischem und britischem Englisch beachten Aussprache und Intonation: gängige Aussprachevarianten des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und verstehen Orthografie: grundlegende orthografische Unterschiede des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und beachten TMK: unter Einsatz von Texterschließungsverfahren didaktisierte und einfache authentische Texte bezogen auf Thema, Inhalt, Textaufbau, Aussage und typische Textsortenmerkmale untersuchen, fremde Texte weitgehend funktional gliedern	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA; Migration als Teil individueller Biografien FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>gerund; adverbial clauses (place, comparison)</i> Wortschatz: <i>holidays, cities, sights and attractions, coping with 9/11</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte: informierende Texte; literarische Texte: narrative Texte <u>Zieltexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte: Zusammenfassungen	Medienbildung: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden; themenrelevante Informationen filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.1, 2.2) → <i>Online research: Manhattan neighborhood profile</i> Verbraucherbildung: Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D: Leben, Wohnen und Mobilität) Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Aufgreifen des Wortschatzes zum Thema <i>holidays</i> (z.B. UV 7.1) Leistungsüberprüfung: Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenz Hörverstehen in der Klassenarbeit (→ Schwerpunktkompetenz der Unit!)

UV 8.2 – New Orleans (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Leseverstehen: Sach- und Gebrauchstexten sowie literarischen Texten die Gesamtaussage sowie Hauptpunkte und wichtige Details entnehmen Schreiben: kreativ gestaltend eigene Texte verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Bedingungen und Bezüge darstellen	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse, Feste und Traditionen FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>conditional sentences III, adverbs of degree</i> Wortschatz: <i>food and cooking</i> TMK: Ausgangstexte: informierende Texte, Sach- und Gebrauchstexte Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Erfahrungsberichte, Interviews	Verbraucherbildung: Geschmacksbildung und Esskulturen; Nahrungsproduktion und -zubereitung (Rahmenvorgabe Bereich B: Ernährung und Gesundheit) Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Anknüpfung an die in UV 6.5 und 7.2 erlernten <i>conditional sentences</i> Leistungsüberprüfung: Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenz Leseverstehen in der Klassenarbeit (→ Schwerpunktkompetenz der Unit!)

UV 8.3 – California (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Schreiben: Texte in beschreibender und berichtender [...] Absicht verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: weitere Möglichkeiten einsetzen, um Zukünftiges auszudrücken; Beziehungen innerhalb eines Satzes ausdrücken und Zusatzinformationen geben IKK: Interkulturelles Verstehen und Handeln: In interkulturellen Kommunikationssituationen grundlegende kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie einfache sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse erkennen und weitgehend aufklären	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen, Freundschaft, analoge und digitale Medien, Umweltschutz Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: historisch und kulturell wichtige Personen, Ereignisse FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>ways of talking about the future; defining and non-defining relative clauses</i> Wortschatz: <i>adjectives: synonyms and antonyms; environmental protection, entertainment</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte (informierende und darstellende Text), literarische Texte: narrative Texte <u>Zieltexte:</u> Erfahrungsberichte	Medienbildung: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen Verbraucherbildung: Energie- und Ressourceneffizienz, Klimaschutz (Rahmenvorgabe Bereich D) Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Anknüpfung an <i>relative clauses</i> (UV 6.3 und 7.3) und <i>future tenses</i> (UV 6.5);

UV 8.4 – <i>South Dakota</i> (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>FKK:</u> <i>Sprechen: zusammenhängendes Sprechen:</i> notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen <i>Sprechen: an Gesprächen teilnehmen:</i> Gespräche eröffnen, fortführen und beenden sowie auch bei sprachlichen Schwierigkeiten weitgehend aufrechterhalten; auf Beiträge des Gesprächspartners weitgehend flexibel eingehen und elementare Verständnisprobleme ausräumen <i>Sprachmittlung:</i> gegebene Informationen auf der Grundlage ihrer interkulturellen kommunikativen Kompetenz weitgehend situationsangemessen und adressatengerecht bündeln sowie bei Bedarf ergänzen Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Grammatik:</i> Handlungen vergleichen und näher beschreiben; Aussagen vermittelt wiedergeben	<u>IKK:</u> <i>persönliche Lebensgestaltung:</i> Lebenssituation, Alltag und Freizeitgestaltung von Jugendlichen; Leben in der <i>peer group</i> <i>Ausbildung und Schule:</i> exemplarische Einblicke in Schulsystem und Schulalltag in den USA <u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: <i>Grammatik:</i> <i>dynamic and stative verbs; reported speech; use vs. non-use of the definite article</i> <u>TMK:</u> <u>Ausgangstexte:</u> informierende Texte, narrative Texte (<i>excerpt from a novel</i>) <u>Zieltexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte: digital gestützte Präsentationen	Medienbildung: Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen (<i>Making a slide show</i>) Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Anknüpfung an die <i>present and past tenses</i> zur Hinführung an die indirekte Rede Leistungsüberprüfung: Möglichkeit einer mündlichen Kommunikationsprüfung (→ Schwerpunktkompetenz der Unit!)

UV 9.1 – Australia – country and continent (ca. 20 U-Std.)

Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen: über kulturelle Gemeinsamkeiten und Unterschiede tolerant-wertschätzend austauschen, kritisch distanzierend diskutieren Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen äußern, komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden; Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Aussprache und Intonation: Aussprache und Intonation des <i>Australian English</i> erkennen und verstehen Orthografie: die Wörter ihres erweiterten Wortschatzes schreibengrundlegende orthografische Unterschiede des britischen und amerikanischen Englisch erkennen und beachten TMK: themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten; in Texten und Medien vermittelte Absichten untersuchen und kritisch bewerten	IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (u.a. in einem weiteren anglophonen Land, geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte); FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: participle and infinitive clauses Intonation und Aussprache: eine weitere Varietät des Englischen (Australian English) Wortschatz: <i>describing country, landscape and climate, colonisation, minorities</i> Sprechen: TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte: informierende Texte; literarische Texte: narrative Texte <u>Zieltexte:</u> Sach- und Gebrauchstexte: Zusammenfassungen, argumentative Texte	Medienbildung: themenrelevante Informationen filtern, strukturieren und aufbereiten (MKR 2.2) → <i>Online research: Australian attraction, wildlife, landscape...</i> Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten (MKR 3.3) → <i>colonisation of Australia, Aboriginal people</i> Verbraucherbildung: Mobilität und Reisen (Rahmenvorgabe Bereich D: Leben, Wohnen und Mobilität) Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Aufgreifen der <i>simple present and present progressive</i> (z.B. UV 5.3 u. UV 5.5); <i>relative clauses</i> (UV6.3) <i>simple past</i> und <i>past progressive</i> (UV 6.1 u. 7.1) Leistungsüberprüfung: Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenz Hörverstehen in der Klassenarbeit (→ Schwerpunktcompetenz der Unit!)

UV 9.2 – The Northeast of England (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Schreiben: ein grundlegendes Spektrum von Texten in beschreibender, berichtender, erzählender, zusammenfassender, erklärender und argumentierender Absicht verfassen Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: weitere Modalitäten ausdrücken, Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen TMK: themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten	IKK: persönliche Lebensgestaltung: Nutzungsweisen digitaler Medien Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Werbung, Konsum und Verbraucherschutz; anglophone Lebenswirklichkeiten (geografische, wirtschaftlich-technologische, kulturelle, soziale und politische Aspekte) FKK: Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>modal auxiliaries: shall, might, used to, would, ought to; tense and aspect (revision)</i> Wortschatz: <i>how to talk about statistics, analysing advertisements, adjectives about feelings and relationships</i> TMK: <u>Ausgangstexte:</u> Werbeanzeigen, Diagramme <u>Zieltexte:</u> Zusammenfassungen, Stellungnahmen	Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren (MKR 4.1) → <i>short video about yourself</i> Verbraucherbildung: Wirkung von Design, Werbung und Marketingstrategien (Rahmenvorgabe: Bereich „Allgemeiner Konsum“); Datenschutz und Urheberrechte, Verwertung privater Daten (Rahmenvorgabe Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt) Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Anknüpfung an die in UV 7.3 und 7.4 erarbeitete Unterscheidung von <i>simple past</i> und <i>present perfect</i> bzw. <i>simple past</i> und <i>past perfect</i> Leistungsüberprüfung: Überprüfung der rezeptiven Teilkompetenz Leseverstehen in der Klassenarbeit (→ Schwerpunktcompetenz der Unit!)

UV 9.3 – <i>The Southwest of the USA</i> (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
<u>FKK:</u> Schreiben: Texte unterschiedlicher Intentionen und Funktionen verfassen, kreativ gestaltend auch mehrfach kodierte Texte verfassen, Texte mit Blick auf die Mitteilungsabsicht und den Adressaten erstellen und ggf. auch kollaborativ überarbeiten Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge herstellen, weitere Modalitäten ausdrücken, Formen der Emphase sowie Gefühle und Meinungen ausdrücken Wortschatz: einen allgemeinen sowie thematischen Wortschatz verstehen und situationsangemessen anwenden, Vokabular zur Beschreibung und Erläuterung sprachlicher Elemente und Strukturen sowie zur Textbesprechung und Textproduktion verstehen und anwenden Aussprache und Intonation: Bewusstmachung von Homophonie unterschiedlicher lexikalischer Begriffe <u>TMK:</u> Arbeitsergebnisse adressatengerecht gestalten und präsentieren, unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren Texte und Medienprodukte erstellen	<u>IKK:</u> Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: Lebenswirklichkeiten in den USA; Schulwirklichkeiten in den USA vs Großbritannien <u>FKK:</u> Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>gerund vs infinitive constructions; personal passive (verbs with two objects)</i> Wortschatz: <i>wordfield of "work and applying for a job"</i> <u>TMK:</u> Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: informierende Texte; formelle Briefe; Berufsbildbeschreibungen; narrative Texte; Zieltexte: Sach- und Gebrauchstexte: Bewerbungen; Lebensläufe; Vorstellungsgespräche; formelle Briefe und E-Mails	Medienbildung: Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (MKR 4.1) → <i>Presentation of self</i> Verbraucherbildung: Lohn bzw. Einkommen (Rahmenvorgabe Bereich A: Finanzen, Marktgeschehen und Verbraucherrecht); Lebensstile, Trends; Wohnen und Zusammenleben (Rahmenvorgabe Bereich D: Leben, Wohnen und Mobilität) Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: Anknüpfen an das in Jgst. 8 eingeführte Grammatikthema <i>The passive voice</i> (z.B. UV 8.3) und die Themenbereiche Lebenswirklichkeiten in den USA (UV 8.1-4) und Schulwirklichkeiten in Großbritannien (UV 5.1-4) Leistungsüberprüfung: Überprüfung der produktiven Teilkompetenz Schreiben in der Klassenarbeit (→ Schwerpunktkompetenz der Unit!)

UV 9.4 – New Zealand (ca. 20 U-Std.)		
Kompetenzerwartungen im Schwerpunkt	Auswahl fachlicher Konkretisierungen	Hinweise, Vereinbarungen und Absprachen
FKK: Sprechen: zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse strukturiert vorstellen, Inhalte von umfangreicheren Texten und Medien notizengestützt zusammenfassend wiedergeben, notizengestützt eine Präsentation strukturiert vortragen und dabei weitgehend funktional auf Materialien zur Veranschaulichung eingehen. Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: komplexe Sachverhalte in Satzgefügen formulieren sowie räumliche, zeitliche und logische Bezüge, weitere Aspekte des Zukünftigen ausdrücken, weitere Modalitäten ausdrücken, Zeit und Aspekt in ihren unterschiedlichen Bedeutungsnuancen verstehen IKK: Soziokulturelles Orientierungswissen: - auf ein erweitertes soziokulturelles Orientierungswissen zu anglophonen Lebenswirklichkeiten in einem weiteren anglophonen Land zurückgreifen. Interkulturelle Einstellungen und Bewusstheit: - sich der Chancen und Herausforderungen kultureller Vielfalt kritisch-reflektiert bewusst sein und neuen Erfahrungen mit anderen Kulturen grundsätzlich offen und lernbereit begegnen - eigen- und fremdkulturelle Wertvorstellungen,	FKK: Sprechen: Giving a presentation Verfügen über sprachliche Mittel: Grammatik: <i>will-future progressive, will-future perfect</i> <i>modal auxiliaries: might</i> <i>defining/non-defining relative clauses referring to a sentence or idea</i> IKK: Teilhabe am gesellschaftlichen Leben: anglophone Lebenswirklichkeiten global (New Zealand) (<i>Landscape, climate, cities, economy, people, farm life, animals, The Maori of New Zealand, Languages in New Zealand, English as a global language, What NOT to do in New Zealand</i>) TMK: Ausgangstexte: Sach- und Gebrauchstexte: Reden; Interview, blogpost, Videoclips literarische Texte: Auszüge aus narrativen Texten Zieltexte: E-Mails, digital gestützte Präsentationen, film script, Rede	Verbraucherbildung Bereich C: Medien und Information in der digitalen Welt Bereich D: Mobilität und Reisen, Lebensstile Medienbildung: - Informationsrecherchen ziel-gerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (2.1) - Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten (2.2) <i>(Internet research Giving a presentation)</i> - Medienprodukte adressaten-gerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen (4.1) Anknüpfen an bereits erworbene Kompetenzen: present progressive and going-to future Leistungsüberprüfung: Möglichkeit einer mündlichen Kommunikationsprüfung

Einstellungen und Lebensstile differenziert vergleichen und sie – auch selbstkritisch – in Frage stellen. Interkulturelles Verstehen und Handeln: - (inter-)kulturelle Stereotype/Klischees und Vorurteile differenziert erläutern sowie kritisch hinterfragen, - sich aktiv in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzen und dadurch Verständnis für den anderen bzw. kritische Distanz entwickeln, - in interkulturellen Kommunikationssituationen kulturspezifische Konventionen und Besonderheiten des Kommunikationsverhaltens respektvoll beachten sowie sprachlich-kulturell bedingte Missverständnisse und Konflikte weitgehend überwinden TMK: - themenrelevante Informationen und Daten aus Texten und Medien identifizieren, filtern, strukturieren und aufbereiten, - Arbeitsergebnisse mithilfe von digitalen Werkzeugen adressatengerecht gestalten und präsentieren, - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren digitale Texte und Medienprodukte erstellen - unter Einsatz produktionsorientierter Verfahren die Wirkung von Texten und Medien erkunden.		
--	--	--

Es ist darauf zu achten, dass in jedem Schuljahr die Kompetenzen Leseverstehen, Hörverstehen, Sprachmittlung (und ggf. Sprechen) in mindestens einer Leistungsüberprüfung abgedeckt werden müssen. Die Umsetzung dieser Vorgabe in den einzelnen Leistungsüberprüfungen obliegt der Fachlehrkraft. Darüber hinaus ist die Überprüfung der Kompetenz Schreiben in jeder schriftlichen Klassenarbeit verpflichtend.

Die Unterrichtsvorhaben für Jahrgangsstufe 10 werden hier sukzessive eingearbeitet.

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Lehrerkonferenz der Friedrich-Harkort-Schule hat unter Berücksichtigung des Schulprogramms folgende *überfachliche Grundsätze* für die Arbeit im Unterricht beschlossen, die auch den Englischunterricht prägen:

Der Unterricht fördert die aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler und berücksichtigt ihre individuellen Lernwege. Er bietet Gelegenheit zu und Unterstützung bei selbstständiger Arbeit. Gleiches gilt für die Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern. Vorrangiges Ziel ist es, allen Schülerinnen und Schülern einen individuellen kontinuierlichen Lernzuwachs zu ermöglichen.

Darüber hinaus gelten für den Englischunterricht folgende *fachliche Grundsätze*:

- ◇ Der Englischunterricht fördert die Schülerinnen und Schüler im Aufbau von Kompetenzen in allen Kompetenzbereichen. Der Aufbau kommunikativer und interkultureller Kompetenz erfolgt integrativ in **komplexen Unterrichtsvorhaben**, in denen eine Vielfalt unterschiedlicher Methoden und Verfahren zur Bearbeitung **realitätsnaher, anwendungsorientierter Aufgabenstellungen** eingesetzt wird.
- ◇ Zur Förderung interkultureller Handlungsfähigkeit werden **authentische Texte und Medien** eingesetzt, die den Schülerinnen und Schülern exemplarisch vertiefte Einblicke in die Lebenswirklichkeiten englischsprachiger Länder vermitteln. Die **Öffnung des Unterrichts** (z.B. durch Kontakte mit den Partnerschulen, Besuche englischsprachiger Theateraufführungen, u.a.) dient ebenfalls dieser Kompetenzförderung.
- ◇ Unabhängig von der gewählten Form der Lernorganisation wird **Englisch in allen Phasen des Unterrichts als Kommunikations- und Arbeitssprache** verwendet.
- ◇ Der Englischunterricht pflegt einen positiven, entwicklungsorientierten Umgang mit der individuellen sprachlichen Leistung. **Diagnose und individuelle Förderung** sind eng verzahnt. Fehler werden als Lerngelegenheiten betrachtet und bieten die Möglichkeit zu *self-correction* und wertschätzender *peer correction*.
- ◇ Das Englischlernen ist geprägt von **Transparenz** und dokumentierter **Reflexion** über die Sprache und Sprachverwendung (Portfolio), um so die Basis für lebenslanges Lernen zu schaffen und die Entwicklung **individueller Mehrsprachigkeitsprofile** zu fördern.
- ◇ **Mündlichkeit** hat im Englischunterricht einen hohen Stellenwert. Dies wird sichtbar in der Auswahl von Lernarrangements, die monologisches, dialogisches und multilogisches Sprechen fördern, sowie an der Durchführung möglichst vieler Kommunikationsprüfungen als Ersatz für schriftliche Klassenarbeiten.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Die Fachschaft Englisch der Friedrich-Harkort-Schule (FHS) beschließt die folgenden verbindlichen Grundsätze zur Leistungsbewertung in der SI. Sie bezieht sich dabei auf die derzeit gültigen gesetzlichen Regelungen und curricularen Setzungen:

- Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen (§ 48, § 50, § 52, § 70)
- APO SI (§ 6)
- Kernlehrplan Englisch Sekundarstufe I

Im Rahmen dieser Vorgaben berücksichtigen die Grundsätze in angemessener Weise die vorgefundene schulische Bewertungspraxis im Fach Englisch. Der individuelle Ermessensspielraum des einzelnen Kollegen bewegt sich zulässigerweise nur innerhalb der o. g. Regelungen. Die Grundsätze der Leistungsbewertung sind dem kompetenz- und standardorientierten Unterricht verpflichtet. Die im Lauf der SI kumulativ erworbenen Kompetenzen im Fach Englisch werden demzufolge vorgabengemäß in Klassenarbeiten, den Formen der sonstigen Mitarbeit bzw. Lernstandserhebungen auf der Grundlage kriterialer Bewertungsraster festgestellt, überprüft und beurteilt.

Die Kriterien für die Ermittlung von Leistungsnoten werden hier differenziert ausgewiesen. Dies erfolgt in zweifacher Weise bezogen auf die

- kompetenzorientierte Schwerpunktsetzungen in der jeweiligen Jahrgangsstufe
- Vorgaben des schulinternen Lehrplans Englisch der FHS.

Die inhaltliche Füllung ergibt sich aus der konkreten Leistungsbewertung einer Lerngruppe. Unabhängig davon gelten aber für alle Formen und Bereiche der Leistungsmessung in der SI die folgenden Prinzipien:

- konsequenter und nachvollziehbarer Unterrichtsbezug
- alters- und sachgerechte Variation der Aufgabenformen im jeweiligen Kompetenzbereich
- durchgängig transparente Benotung auf der Grundlage der auf Fachschaftsebene vereinbarten Bewertungskriterien
- differenzierte Beurteilung der Teilleistungen (bei mehrteiliger schriftlicher Aufgabenstellung), angemessene Gewichtung und plausible Ermittlung der Gesamtnote
- individualisierte Kommentare (in Wortform), die auf der Grundlage des jeweils ermittelten Lernstandes konkrete und wirksame Hinweise zum Weiterlernen geben (bei schriftlichen Formen der Leistungsmessung)
- Erprobung variabler Formen einer differenzierten Berichtigung von Fehlern in Klassenarbeiten
- zeitnahe Information der Erziehungsberechtigten in angemessener Weise

Die Vereinbarung Grundsätze der Leistungsbewertung gilt seit dem Schuljahr 2012/13. Ihre Verbindlichkeit wird hergestellt durch den Fachkonferenzbeschluss gemäß § 70 (3) SchulG. Die Grundsätze zur Leistungsbewertung werden in regelmäßigen Abständen durch die Fachkonferenz bzw. von der Fachkonferenz eingerichteten Arbeitsgruppen überprüft und ggf. fortgeschrieben.

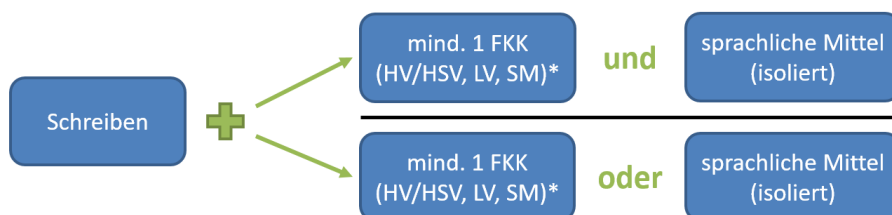
Klassenarbeiten und Sonstige Mitarbeit werden zu gleichen Teilen in der Endnote zusammengefasst und ggf. unter pädagogischen Gesichtspunkten abschließend ermittelt.

Konzeption von Klassenarbeiten

- Die Klassenarbeiten orientieren sich thematisch wie inhaltlich am vorangegangenen Unterricht und dessen Schwerpunktsetzungen.
- Die in Klassenarbeiten eingesetzten Aufgabenformate sind den Schülerinnen und Schülern aus dem Unterricht vertraut.
- Die folgenden Schaubilder zeigen die Kombinationsmöglichkeiten und die Obligatorik im Hinblick auf die Überprüfung der funktionalen kommunikativen Teilkompetenzen sowie des Verfügens über sprachliche Mittel in Klassenarbeiten gem. KLP S I, Kap. 3:

Klassen 5-8:

Klassenarbeiten in der Erprobungsstufe und in Stufe 1

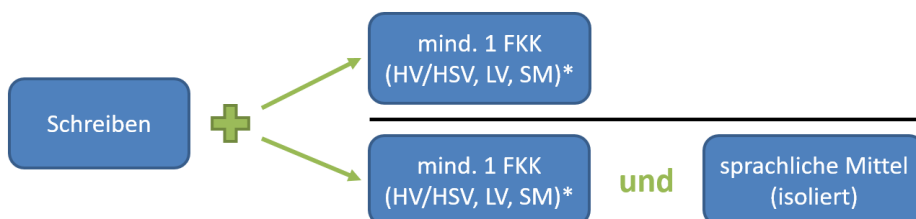


* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:

jeweils mindestens einmal pro Schuljahr im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

Klassen 9-10:

Klassenarbeiten in der Stufe 2



* Teilkompetenzen Hör-/Hörsehverstehen, Leseverstehen und Sprachmittlung:

jeweils mindestens einmal innerhalb von Stufe 2 im Rahmen einer Klassenarbeit zu überprüfen

Leistungsanforderungen Klassen 5/6:

Beurteilungsbereiche	
Klassenarbeiten	Mündliche Kommunikationsprüfung
Anzahl: 6 Verteilung: 3 pro Halbjahr Dauer: max. 45 Minuten Kompetenzen: <i>kommunikative Kompetenzen (Lesenverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprachmittlung, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel)</i> Materialgrundlage: <i>vgl. Kompetenzerwartungen am Ende der 6. Klasse</i> Aufgabenformate: <i>vgl. Kompetenzerwartungen am Ende der 6. Klasse, offene, halboffene und geschlossene Aufgaben</i> zugelassene Hilfsmittel: <i>keine</i>	Anzahl: 1 je Schuljahr als Ersatz für eine schriftliche Klassenarbeit Dauer: 5 – 10 Minuten Form: Tandemprüfung Kompetenzen: <i>zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen</i> Materialgrundlage <i>Bildimpuls</i> Aufgabenformate <i>vgl. Kompetenzerwartungen am Ende der 6. Klasse</i> Die mündliche Kommunikationsprüfung kann eine schriftliche Arbeit ersetzen.
Sonstige Mitarbeit: <u>Formen der sonstigen Mitarbeit:</u> • zusammenhängendes Sprechen (Präsentationen), an Gesprächen teilnehmen (UG, PA, GA) • Hausaufgaben, Berichtigungen • ggf. schriftliche Überprüfungen (z. B. schriftliche Hausaufgabenkontrolle, Vokabeltests) • ggf. Projektmappen, Ordner	

Leistungsbewertung																				
Klassenarbeiten				Mündliche Kommunikationsprüfung																
Bewertungskriterien: <i>Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen (HV, LV), sowie grammatischer und lexikalischer Strukturen durch geschlossene und halb-offene Aufgabenformate. In jeder Klassenarbeit soll die Kompetenz „Schreiben“ getestet werden. Dabei sind die Prüfungsformate anfangs noch stark gelenkt, in zunehmendem Maße immer offener.</i> Kompetenzbereich Schreiben Inhaltsleistung: in etwa 40%: • Umfang, Genauigkeit und Richtigkeit der Kenntnisse; • Berücksichtigung der geforderten Textformate, Leserfreundlichkeit Darstellungsleistung in etwa 60%: • Sprachrichtigkeit (R-, GR- und W-Fehler) • z. T. auch Verfügbarkeit sprachlicher Mittel / Ausdrucksvermögen (Differenziertheit, Varianz, Verständlichkeit) Notengrenzen 50% aller zu erreichenden Punkte entspricht der Note ausreichend (minus). Die anderen Noten werden dementsprechend in gleichen Stufen gestaffelt, d.h. <table><tr><td>Note</td><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr><tr><td>%</td><td>-87,5</td><td>-75,0</td><td>-62,5</td><td>-50,0</td><td>-25,0</td><td><25,0</td></tr></table>				Note	1	2	3	4	5	6	%	-87,5	-75,0	-62,5	-50,0	-25,0	<25,0	• Inhalt und Sprache werden im Verhältnis 40:60 gewertet. • Es gelten die Punkteraster der mündlichen Kommunikationsprüfung. • Auch hier ist für die Note ausreichend (minus) die Schwelle bei 50% anzulegen, die anderen Notenstufen werden gleichmäßig angepasst.		
Note	1	2	3	4	5	6														
%	-87,5	-75,0	-62,5	-50,0	-25,0	<25,0														
Sonstige Mitarbeit: Für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gilt das Bewertungsraster „Sonstige Mitarbeit“ (s.u.).																				

Leistungsanforderungen Klassen 7/8:

Beurteilungsbereiche	
Klassenarbeiten	Mündliche Kommunikationsprüfung
Anzahl: 6 in Klasse 7, 5 in Klasse 8 (LSE!) Verteilung: 3 pro Halbjahr (In 8.2 wird die LSE durchgeführt) Dauer: max. 45 Minuten (KL. 7), bzw. bis zu 90 Minuten in Klasse 8 Kompetenzen: <i>kommunikative Kompetenzen (Lesenverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprachmittlung, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel)</i> Materialgrundlage: <i>vgl. Kompetenzerwartungen am Ende der 8. Klasse</i> Aufgabenformate: <i>vgl. Kompetenzerwartungen am Ende der 8. Klasse, offene, halboffene und geschlossene Aufgaben</i> zugelassene Hilfsmittel: <i>keine</i>	Anzahl: 1 je Schuljahr als Ersatz für eine schriftliche Klassenarbeit Dauer: ca. 10 Minuten Form: Tandemprüfung, 3er oder 4er Gruppenprüfung Kompetenzen: <i>zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen</i> Materialgrundlage: <i>Bildimpuls</i> Aufgabenformate <i>vgl. Kompetenzerwartungen am Ende der 8. Klasse</i> Die mündliche Kommunikationsprüfung kann eine schriftliche Arbeit ersetzen, sofern pro Halbjahr 2 schriftliche Klassenarbeiten geschrieben werden.
Sonstige Mitarbeit: <u>Formen der sonstigen Mitarbeit:</u> • zusammenhängendes Sprechen (Präsentationen), an Gesprächen teilnehmen (UG, PA, GA) • Hausaufgaben, Berichtigungen • ggf. schriftliche Überprüfungen (z. B. schriftliche Hausaufgabenkontrolle, Vokabeltests) • ggf. Projektmappen, Ordner	

Leistungsbewertung																				
Klassenarbeiten				Mündliche Kommunikationsprüfung																
Bewertungskriterien: <i>Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen (HV, LV), sowie grammatischer und lexikalischer Strukturen durch geschlossene und halb-offene Aufgabenformate. In jeder Klassenarbeit muss die Kompetenz „Schreiben“ getestet werden.</i> Kompetenzbereich Schreiben Inhaltsleistung: in etwa 40%: • Umfang, Genauigkeit und Richtigkeit der Kenntnisse; • Berücksichtigung der geforderten Textformate, Leserfreundlichkeit Darstellungsleistung in etwa 60%: • Sprachrichtigkeit (R-, GR- und W-Fehler) • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel / Ausdrucksvermögen (Prägnanz, Stringenz, Varianz, Verständlichkeit) Notengrenzen 50% aller zu erreichenden Punkte entspricht der Note ausreichend (minus). Die anderen Noten werden dementsprechend in gleichen Stufen gestaffelt, d.h. <table><tr><td>Note</td><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr><tr><td>%</td><td>-87,5</td><td>-75,0</td><td>-62,5</td><td>-50,0</td><td>-25,0</td><td><25,0</td></tr></table>				Note	1	2	3	4	5	6	%	-87,5	-75,0	-62,5	-50,0	-25,0	<25,0	• Inhalt und Sprache werden im Verhältnis 40:60 gewertet. • Es gelten die Punkteraster der mündlichen Kommunikationsprüfung. • Auch hier ist für die Note ausreichend (minus) die Schwelle bei 50% anzulegen, die anderen Notenstufen werden gleichmäßig angepasst.		
Note	1	2	3	4	5	6														
%	-87,5	-75,0	-62,5	-50,0	-25,0	<25,0														
Sonstige Mitarbeit: Für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gilt das Bewertungsraster „Sonstige Mitarbeit“ (s.u.).																				

Leistungsanforderungen Klassen 9/10:

Beurteilungsbereiche	
Klassenarbeiten	Mündliche Kommunikationsprüfung
Anzahl: 4 Verteilung: 2 pro Halbjahr Dauer: max. 90 Minuten Kompetenzen: <i>kommunikative Kompetenzen (Lesenverstehen, Hörverstehen, Schreiben, Sprachmittlung, Verfügbarkeit sprachlicher Mittel)</i> Materialgrundlage: <i>vgl. Kompetenzerwartungen am Ende der 9. Klasse</i> Aufgabenformate: <i>vgl. Kompetenzerwartungen am Ende der 9. Klasse, offene, halboffene und geschlossene Aufgaben</i> zugelassene Hilfsmittel: <i>keine</i>	Anzahl: 1 (laut FK-Beschluss als Ersatz für die erste Klassenarbeit im 2. Halbjahr) Dauer: ca. 15 Minuten Form: Tandemprüfung oder Prüfungen in 3er-4er-Gruppen Kompetenzen: <i>zusammenhängendes Sprechen, an Gesprächen teilnehmen</i> Materialgrundlage <i>Bildimpuls, zu Hause oder in der Schule vorzubereitende Präsentation</i> Aufgabenformate <i>vgl. Kompetenzerwartungen am Ende der 9. Klasse</i> Die mündliche Kommunikationsprüfung ersetzt die erste schriftliche Klassenarbeit des 2. Halbjahrs.
Sonstige Mitarbeit: <u>Formen der sonstigen Mitarbeit:</u> • zusammenhängendes Sprechen (Präsentationen), an Gesprächen teilnehmen (UG, PA, GA) • Hausaufgaben, Berichtigungen • ggf. schriftliche Überprüfungen (z. B. schriftliche Hausaufgabenkontrolle, Vokabeltests) • ggf. Projektmappen, Ordner	

Leistungsbewertung																				
Klassenarbeiten				Mündliche Kommunikationsprüfung																
Bewertungskriterien: <i>Überprüfung der rezeptiven Kompetenzen (HV, LV), sowie grammatischer und lexikalischer Strukturen durch geschlossene und halb-offene Aufgabenformate. In jeder Klassenarbeit muss die Kompetenz „Schreiben“ getestet werden.</i> Kompetenzbereich Schreiben Inhaltsleistung: in etwa 40%: • Textverständnis • sachliche Korrektheit • sachlogischer Zusammenhang • plausible Urteilsbildung Darstellungsleistung in etwa 60%: • Sprachrichtigkeit (R-, GR- und W-Fehler) • Verfügbarkeit sprachlicher Mittel / Ausdrucksvermögen (Wortschatz und Satzbau) • Kommunikative Textgestaltung Notengrenzen 50% aller zu erreichenden Punkte entspricht der Note ausreichend (minus). Die anderen Noten werden dementsprechend in gleichen Stufen gestaffelt, d.h. <table><tr><td>Note</td><td>1</td><td>2</td><td>3</td><td>4</td><td>5</td><td>6</td></tr><tr><td>%</td><td>-87,5</td><td>-75,0</td><td>-62,5</td><td>-50,0</td><td>-25,0</td><td><25,0</td></tr></table>				Note	1	2	3	4	5	6	%	-87,5	-75,0	-62,5	-50,0	-25,0	<25,0	• Inhalt und Sprache werden im Verhältnis 40:60 gewertet. • Es gelten die Punkteraster der mündlichen Kommunikationsprüfung. • Auch hier ist für die Note ausreichend (minus) die Schwelle bei 50% anzulegen, die anderen Notenstufen werden gleichmäßig angepasst.		
Note	1	2	3	4	5	6														
%	-87,5	-75,0	-62,5	-50,0	-25,0	<25,0														
Sonstige Mitarbeit: Für die Beurteilung der Sonstigen Mitarbeit gilt das Bewertungsraster „Sonstige Mitarbeit“ (s.u.).																				

Bewertungskriterien der „Sonstigen Mitarbeit“

Für die Mitarbeit im Unterricht werden die folgenden Maßstäbe angelegt, wobei alle Kompetenzen gleichwertig, angemessen und kontinuierlich beachtet werden.

Beschreibung der Situation	Fazit	Note
sehr kontinuierlich, ausgezeichnete Mitarbeit, sehr gute, umfangreiche, produktive Beiträge, sehr interessiert und kommunikationsfördernd souveräner Sprachgebrauch in den Bereichen: Sprachrichtigkeit, Ausdrucksvermögen, syntaktische Komplexität, Textaufbau, Aussprache	Die Leistung entspricht den Anforderungen in besonderem Maße	sehr gut (1)
kontinuierlich gute Mitarbeit, gute Beiträge, produktiv, interessiert, motiviert die anderen SuS, kommunikationsfördernd sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s.o.)	Die Leistung entspricht in vollem Umfang den Anforderungen.	gut (2)
meistens interessiert, durchschnittliche Mitarbeit, zurückhaltend, aufmerksam, meistens kommunikativ; fachlich korrekte Beiträge, gute Beiträge auf Ansprache meistens sicherer Sprachgebrauch (Bereiche s.o.)	Die Leistung entspricht im Allgemeinen den Anforderungen.	befriedigend (3)
seltene Beteiligung; kontinuierlich, aber fachliche Ungenauigkeiten; Beteiligung nur auf Ansprache, stört oder sehr ruhig, unstrukturierte / unproduktive Beiträge kann sich grundlegend in der Zielsprache verständlich machen	Die Leistung weist zwar Mängel auf, entspricht aber im Ganzen noch den Anforderungen.	ausreichend (4)
nur sporadische Mitarbeit, kaum kommunikative Beteiligung, fachliche Defizite meistens fehlerhafte, lückenhafte Anwendung der Fachsprache	Die Leistung entspricht den Anforderungen nicht, notwendige Grundkenntnisse sind jedoch vorhanden, und die Mängel sind in absehbarer Zeit behebbar.	mangelhaft (5)
fehlende fachliche Kenntnisse kann die Zielsprache nicht anwenden, sich nicht in ihr verständlich machen.	Die Leistungen entsprechen den Anforderungen nicht. Selbst Grundkenntnisse sind so lückenhaft, dass die Mängel in absehbarer Zeit nicht behebbar sind,	ungenügend (6)

Die hier aufgeführten Kriterien gelten auch für Phasen des Distanzlernens.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Mit der Rückkehr zum neunjährigen Bildungsgang am Gymnasium (G9) hat sich die Fachkonferenz Englisch für die Klassen der Sekundarstufe I zur aufsteigenden Einführung des Lehrwerks *English G Access G9* aus dem Cornelsen-Verlag ab dem Schuljahr 2019/20 entschieden.

Für die auslaufenden G8-Jahrgänge wird bis zur 8. Klasse das Lehrwerk *English G 21* aus dem Cornelsen-Verlag (letztmals im Schuljahr 2020/21) sowie in der 9. Klasse das Lehrwerk *English G Access G8 Abschlussband* (letztmals im Schuljahr 2021/22) verwendet.

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Zusammenarbeit mit anderen Fächern / Mitarbeit in Schulprojekten

Die Fachgruppen Englisch, Geschichte und Biologie kooperieren im Rahmen des bilingualen Unterrichts miteinander. Zu weiteren Absprachen mit anderen Fachgruppen siehe Kapitel 4.

Fortbildungskonzept

Die Fachgruppe Englisch stellt jährlich in ihrer Sitzung zu Beginn des Schuljahres den Fortbildungsbedarf fest (vgl. Kap. 4). Nachfolgend ist es Aufgabe der/des Fachvorsitzenden, zusammen mit dem/der Fortbildungsbeauftragten der Schule bzw. mit dem KT des Ennepe-Ruhr-Kreises bzw. der BR Arnsberg entsprechende Veranstaltungen zu organisieren. Die Fachgruppe verpflichtet sich zur Teilnahme.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Die Fachgruppe Englisch bemüht sich um eine stete Sicherung der Qualität ihrer Arbeit. Dazu dient unter anderem die jährliche Evaluation des schulinternen Curriculums mit Hilfe einer Checkliste (siehe unten). Weitere anzustrebende Maßnahmen der Qualitätssicherung und Evaluation sind gegenseitiges Hospitieren, *Team Teaching*, Parallelarbeiten und gegebenenfalls gemeinsames Korrigieren, aber auch Feedback durch die SuS. Absprachen dazu werden von den in den Jahrgängen parallel arbeitenden Kolleginnen und Kollegen zu Beginn eines jeden Schuljahres getroffen.

Evaluation des schulinternen Curriculums – Checkliste zur systematischen Qualitätssicherung und -entwicklung

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können, die sich vor allem aus den flexiblen Variablen Schülerzahl, Fachgruppengröße, Lehr- und Lernmittelentwicklung und Abiturvorgaben ergeben.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres gesammelt und bewertet sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Die Ergebnisse dienen dem/der Fachvorsitzenden zur Rückmeldung an die Schulleitung und u.a. an den/die Fortbildungsbeauftragte, außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden. Insgesamt dient die Checkliste über die Evaluation des aktuellen schulinternen Curriculums hinaus zur systematischen Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung der Arbeit der Fachgruppe.